

welcher dem Lichte näherer Erkenntnisse weichen mußte.

Der Kranke, der Schwindfüchtige vermeinet, ein anderes Bett, eine andere Luft könne seine Schmerzen lindern, und seiner Beklemmungen abhelfen. Eben so hat oft mein Geist gedacht, aber wir sind betrogen!

Die Wollust mit ihrem glänzenden Gefolge, die Gastmähler, die Spiele und alle übrige sinnliche Reizungen: die Ehre mit ihren schminckenden Titeln, eitelen Vorzügen, und anderen Tändeleien und Bezauberungen: der Besitz kleiner Schätze, und die günstige Gelegenheiten solche zu vermehren; diese Fantomes haben oft meinen Geist die erwünschte Beruhigung versprochen.

Aber gehet, ihr Betrieger! Krankheiten, Verdruß, Reue, leere Schalen, Neid, Verläumdung, schlaflose Nächte, Unruhe des Gewissens, alles dieses war der Nahrungs-Saft, wenn ich eure Früchte mir hatte wohlschmecken lassen. Ach! wäret ihr das Bessere gewesen, euch hätte ich auf ewig besitzen können.

Der Trieb zur Vollkommenheit ist doch inzwischen der Adel meiner Seele. Er ist mir von dem allerhöchsten Wesen eingehaucht, da durch sein Wollen mein Othem belebet ward. Oder wie sich der königliche Weltweise ausdrückt: Gott, dessen Werk wir sind, hat ein geheimes Bild in unser Herz gedrucket, welches in uns die Züge der Voll-

Voll